

## Qualitätsbericht

### I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Systemische Beratung und Management
Abschlussgrad	Master of Arts (M.A.)
Anzahl ECTS	120
Regelstudienzeit	4 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Sandra Meusel
Gutachter:innengruppe	<b>Vertreter:in der Wissenschaft:</b> Dr. Annette Bornhäuser (Hochschule der Wirtschaft für Management) <b>Vertreter:in der Berufspraxis:</b> Stefan Werner (Der PARITÄTISCHE Thüringen) <b>Studierendenvertreter:in:</b> Cleo Matthies (Soziale Arbeit, B.A., IU International University)
Hauptunterrichtssprache	deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input type="checkbox"/> Intensivstudiengang <input checked="" type="checkbox"/> keiner
Kurzprofil des Studienganges	Der Masterstudiengang Systemische Beratung und Management vermittelt den Studierenden Kompetenzen im Bereich der Beratung mit einer systemischen Grundhaltung sowie im Bereich Führung und Entwicklung von Organisationen und Sozialunternehmen. Darüber hinaus werden sie befähigt, den Finanzrahmen verantwortungsbewusst zu gestalten. Zudem werden wissenschaftliche Fähigkeiten weiterentwickelt und die Studierenden lernen, auf aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit einzugehen und theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden absolvieren eine umfassende Weiterbildung in den Methoden der systemischen Beratung. Sie haben die Gelegenheit, diese Methoden in den Lehrveranstaltungen zu erproben und in ihrer eigenen praktischen Arbeit anzuwenden. Neben den theoretischen Inhalten nehmen die Studierenden auch an Selbsterfahrungsübungen teil, um ihr persönliches und fachliches Profil weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten zur Selbstreflexion zu stärken. Darüber hinaus erweitern sie ihre Kompetenzen durch angeleitete Selbstlernphasen, die insbesondere in den Modulen zur systemischen Beratung systematisch integriert sind. Das Studium ist in Form von Blockveranstaltungen organisiert. In den Stundenplan sind Selbstlern- und Selbststudienzeiten eingebunden, um praktische Anwendungen und die Vertiefung des erworbenen Wissens zu ermöglichen. Diese Struktur ermöglicht es den Studierenden, während des Studiums einer Nebenbeschäftigung nachzugehen, z.B. im Bereich der Sozialen Arbeit oder im Gesundheitswesen, mit dem Potenzial, nach dem Studium eine Führungsposition anzustreben. Die praktischen Erfahrungen der Studierenden bieten eine wertvolle Möglichkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden, da die theoretischen Inhalte anhand konkreter Praxisprobleme und Fragestellungen vertieft werden können. Der Studienablauf

	<p>konzentriert sich hauptsächlich auf die Bereiche Systemische Beratung (SB) und Sozialmanagement (SM), wobei der systemische Ansatz als gemeinsamer Faktor fungiert und schrittweise Verbindungen zwischen beiden Bereichen herstellt. Aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen mit dem Masterstudiengang Gesundheits- und Sozialmanagement der Hochschule, werden diese Synergien genutzt und einige Module in beiden Studiengängen gemeinsam geplant und durchgeführt.</p>
--	--

## II. Bewertung der externen Beteiligten

<p>Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkrVO</p>	<p>Formale Kriterien  <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt  <input type="checkbox"/> nicht erfüllt</p>	<p>Fachlich-inhaltliche Kriterien  <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt  <input type="checkbox"/> nicht erfüllt</p>
<p>Bewertung</p>	<p>Die im Studiengang vermittelten Fähigkeiten decken ein breites Spektrum an fachlichem und überfachlichem Wissen ab, das den aktuellen Anforderungen im Rahmen der pädagogischen Curricula gerecht wird. Das Konzept ermöglicht eine umfassende Erweiterung der Kompetenzen in den Bereichen Systemische Beratung und Sozialmanagement. Außerdem werden die Absolvent:innen angemessen und umfassend auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet.</p> <p>Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind klar und transparent dargelegt. Das Curriculum und der Ablaufplan sind inhaltlich gut strukturiert und die Entwicklung der Kompetenzen wird effektiv mit den Inhalten der Module kombiniert. Die didaktische Gestaltung der Module basiert auf dem etablierten Kompetenzmodell (CORE) und wird anschaulich, vielfältig und schlüssig präsentiert. Darüber hinaus gewährleisten die vielfältig gewählten Prüfungsformate und -inhalte eine nachhaltige Entwicklung von Methoden-, Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Dies ermöglicht eine umfassende Ausbildung von Handlungskompetenz.</p> <p>Der geplante Studiengang legt einen besonderen Fokus auf die Vermittlung von Selbstkompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Die konkrete Umsetzung und Integration dieser Aspekte in das Curriculum wurde aus der Sicht der Gutachter:innen in der Vorstudie unzureichend dargestellt. Die bisherigen Ausführungen sind verständlich, aber eine weitere Planung und Spezifizierung sind erforderlich. Eine Konkretisierung wird empfohlen, wie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden über das gesamte Studium hinweg gefördert und bei allen Studierenden gleichermaßen gewährleistet werden kann. Im Studienbereich „Sozialmanagement“ werden die Inhalte von den Gutachter:innen als überladen angesehen. Die Gutachter:innen empfehlen eine Reduzierung der Inhalte, bspw. in den Modulen SM03 „Leadership und systemisches Führungsverständnis“ und SM05 „Finanz- und Risikomanagement“, um sicherzustellen, dass die Lehrinhalte angemessen vermittelt werden können. Bei der Überarbeitung des Moduls SM05 "Finanz- und Risikomanagement" wird empfohlen, die Inhalte stärker auf die Zielgruppe anzupassen. Darüber hinaus wird von den Gutachter:innen empfohlen, das Thema Personalentwicklung genauer zu spezifizieren und deutlicher herauszustellen, in welchen Modulen diese integriert ist. Dies ist von besonderer Bedeutung, da es einen wesentlichen Schwerpunkt der</p>	

	<p>Tätigkeit von Führungskräften darstellt, einer der Hauptzielgruppen. In diesem Zusammenhang kann die Verknüpfung der systemischen Beratungsinhalten mit den Kompetenzen der Personalführung weiter verbessert werden.</p> <p>Die Gutachter:innen äußern Bedenken hinsichtlich der wissenschaftlichen Vorbereitung auf die Masterarbeit, da nur ein Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten (FWB01 "Wissenschaftliches Arbeiten und Beratungsforschung") angeboten wird. Sie bezweifeln, dass dies ausreicht, um qualitativ hochwertige Masterarbeiten zu verfassen. Daher empfehlen die Gutachter:innen noch ein zusätzliches Modul wie beispielsweise die „Masterarbeits Kolloquien“ in den Modulkatalog zu integrieren.</p> <p>Die besprochenen evidenzbasierten Lehr- und Lernmethoden im geplanten Studiengang wurden von den Gutachter:innen positiv bewertet und gelten als vielfältig und fachgerecht, um die geplanten Inhalte und Kompetenzen angemessen zu vermitteln. Es besteht auch genügend Raum für selbstverantwortliches Lernen. Allerdings sollte hierbei eine engmaschige Betreuung durch die Dozent:innen erfolgen, um sicherzustellen, dass die Studierenden ihre Kompetenzen erfolgreich erweitern können. Außerdem schätzen die Gutachter:innen die Anzahl der Prüfungen und die Prüfungsdichte als angemessen ein. Die Gutachter:innen bewerten das Kriterium der Studierbarkeit als vollständig erfüllt.</p> <p>Es wird auferlegt, darzulegen, wie die Lehre bei der einseitigen Verteilung der Modulverantwortung mit ausreichend Personal sichergestellt und die Verantwortlichkeiten gleichmäßiger verteilt werden können. Die Stellungnahme muss spätestens zur Kommissionssitzung im September 2023 eingereicht werden; eine frühere Einreichung wird empfohlen.</p> <p>Die Gutachter:innen sind der Ansicht, dass die Zielgruppen des geplanten Studiengangs klar und logisch definiert sind. Die Positionierung des Studiengangs wird als konsistent angesehen. Die Beschreibung der beruflichen Befähigung wird von den Gutachter:innen als schlüssig und verständlich für den geplanten Studiengang erläutert.</p> <p>Das umfassende Qualitätssicherungskonzept wird von den Gutachter:innen als sehr gut entwickelt angesehen, da die Qualität durch verschiedene Instrumente regelmäßig geprüft wird. Die internen Evaluationen liefern transparente Ergebnisse für die Studierenden und werden genutzt, um Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und zur Weiterentwicklung des Studiengangs umzusetzen. Insgesamt wird festgestellt, dass das Qualitätssicherungssystem geeignet ist, um die Studienqualität zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern.</p>
<p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p>	<p>(Verweis auf § 12 (2) in der StudAkkVO)</p> <p>Es wird auferlegt, Stellung dazu zu beziehen, wie bei der einseitigen Verteilung der Modulverantwortung die Lehre mit ausreichend Personal sichergestellt wird und die Modulverantwortlichkeiten gegebenenfalls gleichmäßiger zu verteilen.</p> <p>Die Hochschule hat der Kommission zur Sitzung am 18.07.2023 eine entsprechende Stellungnahme eingereicht. Darin wird dargelegt, dass zur vollständigen Abdeckung der Lehre auch auf externe Lehrende zurückgegriffen wird. Es gibt einen festgelegten Prozess für die Einführung externer Lehrender, der in der Qualitätsleitlinie der</p>

	<p>Hochschule einsehbar ist. Die Hochschule stellt sicher, dass der gesetzlich geforderte Mindestanteil von 50 % professoraler Lehre eingehalten wird. Zur personellen Unterstützung wurde eine Professur für Soziale Arbeit zum Wintersemester 23/24 ausgeschrieben, die hauptsächlich im Masterstudiengang „Systemische Beratung und Management“ am Campus Gera eingesetzt werden soll. Es fanden entsprechende Probelehrveranstaltungen statt, sodass die Hochschule die Stelle rechtzeitig zum Wintersemester 23/24 besetzen konnte.</p> <p>Mit Bescheid vom 21.08.2023 wird die ausgesprochene Auflage als erfüllt angesehen.</p>
--	--

### III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

<p>Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung</p>	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anfertigung der Vorstudie</li> <li>2. Beratung mit der Hochschulleitung</li> <li>3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board</li> <li>4. Externe Evaluation (externe Gutachter:innengruppe)</li> <li>5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation</li> <li>6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen</li> <li>7. Formalprüfung durch das QM Board</li> <li>8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung</li> <li>9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung</li> <li>10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats</li> </ol>
<p>Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung</p>	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>